

Ein Wunschkonzert der Verletzlichkeit

Günter Frecksmeier ist ab dem 21. Januar im Rathaus mit Werken präsent.

Für abstrakt malende Kollegen hat der Künstler einen Rat.

■ **Borgholzhausen** (clam). Nicht alles, was im Rathaus entschieden und auf den Weg gebracht wird, verdient den Namen „Wunschkonzert“. Immerhin aber ist ab Sonntag, 21. Januar, ein „Wunschkonzert“ im Foyer zu bewundern. Auf Einladung des Borgholzhausener Kulturvereins stellt Günter Frecksmeier unter diesem Titel Teile seines künstlerischen Werks aus. Passend dazu ziert ein von Frecksmeier gemaltes Bild Johann Sebastian Bachs das Einladungsschreiben.

Job Schröder vom Kulturverein zeigt im Rathaus das Bild „Der große Vogel“ exemplarisch für das Wirken des Künstlers Günter Frecksmeier. „Frecksmeiers Bilder, die ich sah, sind unerklärlich und schwierig, weit entfernt von jeder modischen

Attitude“, hat einmal der Kunsthistoriker Erich Franz über das Schaffen des 1937 in Bielefeld geborenen Künstlers gesagt. Die Bilder blieben offen für das Un-

verständliche und Unkalkulierbare. Empfindlichkeit, Verletzlichkeit und Hilflosigkeit zeigten sich in ihnen. Frecksmeier stellt seit mehr als 40 Jahren seine

Werke in Gruppen- und Einzelausstellungen in ganz Deutschland aus, unter anderem in der Kunsthalle Bielefeld. Er arbeitet mit Öl, Acryl und in Mischtechnik. Er schnitzt in Holz und fertigt Linolschnitte. Rückgriffe etwa auf geschichtliche und religiöse Bezüge prägen die Arbeiten. Mit Seitenhieb auf abstrakt malende Kollegen und Kolleginnen sagt Frecksmeier: „Ein Maler muss in der heutigen Zeit verbindliche Aussagen treffen.“

Am kommenden Freitag werden die Bilder von Günter Frecksmeier im Rathaus zunächst aufgehängt. Die Ausstellung wird dann am 21. Januar um 11.15 Uhr eröffnet. Dorothea Wenzel führt in das Werk ein. Der Eintritt ist frei. Zu sehen ist die Ausstellung im Rathaus bis Donnerstag, 7. März.



Günter Frecksmeier stellt seine Kunst vom 21. Januar bis 7. März im Borgholzhausener Rathaus aus.

Foto: Günter Frecksmeier